

16.6. Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

Michael MALICKY

Die Ephemeroptera-Forschung in Oberösterreich wurde in den letzten Jahrzehnten vor allem von Anton Adlmannseeder, Ernst Bauernfeind, Peter Weichselbaumer und Walter Reisinger vorangetrieben. Eine Vielzahl von Publikationen (ADLMANSEDER 1973; BAUERNFEIND 1990a,b,c, 1992, 1994, 1995a,b, 1998; BAUERNFEIND & WEICHSELBAUMER 1991, 1994; BAUERNFEIND & MOOG 2001; BAUERNFEIND & HUMPECH 2001; BAUERNFEIND et al. 1995, 1998a, 2002; KOVÁCS et al. 2002; REISINGER et al. 2002; SOWA & WEICHSELBAUMER 1988; WEICHSELBAUMER 1976; WEICHSELBAUMER & SOWA 1990) ist aus dieser Tätigkeit hervorgegangen. Im rezentesten Werk (WEICHSELBAUMER et al. 2015) wird die Zahl der nachgewiesenen Arten im Bundesland mit 87 angegeben (Österreich: 118).

Die älteste faunistische Publikation über Ephemeroptera in Österreich geht auf Friedrich Brauer zurück (BRAUER & LÖW 1857). Zu dieser Zeit wurden die Eintagsfliegen (Abb. 16.6_1) noch in der Gruppe der Neuroptera geführt. Anton Handlirsch zitiert dieses Werk in seiner Publikation im Jahr 1901 (HANDLIRSCH 1901d).

Begonnen hat die intensive Erforschung der Eintagsfliegen in Oberösterreich mit der gezielten Besammlung von Innviertler Fließgewässern durch Anton Adlmannseeder (ADL-



Abb. 16.6_1: Eintagsfliegen können im Gegensatz zu den meisten anderen Insekten die Flügel nicht an den Körper anlegen. Foto H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz.



Abb. 16.6_2: Gertrude Pleskot und Anton Adlmannseeder publizierten oberösterreichische Verbreitungsdaten von Eintagsfliegen. Foto E. Hüttinger.

MANNSEDER 1973), der auch die Plecoptera und Trichoptera dieser Region untersucht hat. Die Ephemeroptera-Sammlung von Adlmannseeder ist im Biologiezentrum in Linz aufbewahrt und wurde von Ernst Bauernfeind revidiert. Nur 5 ältere Exemplare von Eintagsfliegen sind in der Sammlung des Biologiezentrums erhalten. Diese wurden um 1935 aufgesammelt.

Eine Publikation von Gertrude Pleskot (PLESKOT 1954) (Abb. 16.6_2) bezieht sich auf Material von Adlmannseeder und Aufsammlungen von Josef Gusenleitner.

Eine lohnenswerte Aufgabe wäre es, die noch nicht determinierten oder zu revidierenden Ephemeroptera der Sammlung des Biologiezentrums aufzuarbeiten. Umfangreiches Material aus Beifängen der Plecoptera-Untersuchungen von Günther Theisinger bzw. Hedda und Michael Malicky, aus Emergenzuntersuchungen von Hans Malicky und einer sehr umfangreichen Kollektion aus Proben von Gewässergüteuntersuchungen der Universität für Bodenkultur bzw. des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung (Oberflächengewässer) harrt noch der Bearbeitung. Eine von Tomáš Soldán erworbene Kollektion (ca. 20.000 Exemplare) an mitteleuropäischen Eintagsfliegen inklusive Typus-Material ist seit Ende 1994 ebenfalls in der Sammlung des Biologiezentrums zu finden. In der ZOBODAT finden sich zu Ephemeroptera aus Oberösterreich nur 117 Datensätze. Zum Großteil (115) beziehen sich diese auf die Kollektion von Anton Adlmannseeder.

Weitere Publikationen über aquatische Insekten wurden auch auf Grund von Untersuchungen im Nationalpark Kalkalpen herausgegeben (BAUERNFEIND et al. 1998b).

Literaturangaben zu Oberösterreichs Eintagsfliegen finden sich in ADLMANSEDER (1973), BAUERNFEIND (1990a,b,c, 1992, 1994, 1995a,b, 1998), BAUERNFEIND & WEICHSELBAUMER (1991, 1994), BAUERNFEIND et al. (1995, 1998a,b, 2002), BAUERNFEIND & MOOG (2001), BAUERNFEIND & HUMPECH (2001), BRAUER & LÖW (1857), HANDLIRSCH (1901d), KOVÁCS et al. (2002), PLESKOT (1954), REISINGER et al. (2002), SOWA & WEICHSELBAUMER (1988), WEICHSELBAUMER (1976), WEICHSELBAUMER & SOWA (1990), WEICHSELBAUMER et al. (2015).

16.7. Libellen (Odonata)

Martin SCHWARZ

Obwohl Libellen (Abb. 16.7_1) eine relativ artenarme Insektenordnung, deren Vertreter groß und meist leicht bestimmbar sind, dauerte es lange, bis diese Insektengruppe in Oberösterreich intensiver untersucht wurde. Die ersten Nachweise, insgesamt 6 Arten, stammen von Simon Witsch um das Jahr 1821 aus den Scharnsteiner Auen (TRATHNIGG 1956). Eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben ist leider nicht mehr möglich. FRANTZIUS (1851) führt für den Langbathsee (vermutlich den Hinteren Langbathsee) neben „gemeinen Libellenarten“ namentlich 3 Arten an. Aus einem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [M4](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Michael

Artikel/Article: [16.6. Eintagsfliegen \(Ephemeroptera\) 160](#)